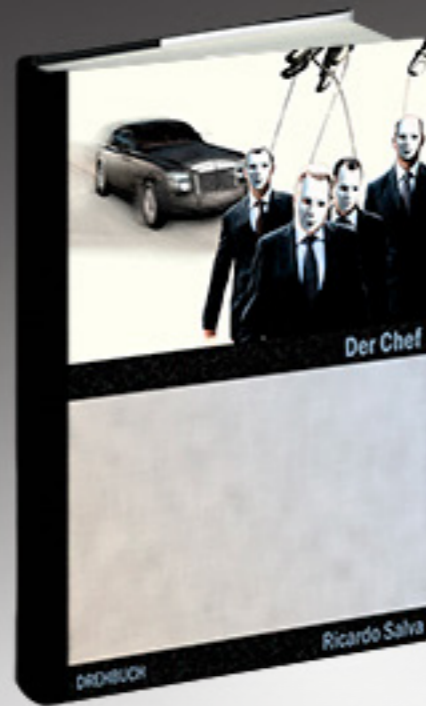




Das Labyrinth

Verfolgt von zwei mutmaßlichen Auftragskillern flieht ein Rechtsanwalt in eine Gasse. Die Hilfsbereitschaft der Gassenbewohner wiegt ihn zunächst in Sicherheit. Doch ihre Freundlichkeit nimmt alsbald bedrohliche Formen an. Von zunehmendem Mißtrauen getrieben, gerät der Fremde immer tiefer in die Gasse hinein. Nicht nur die Bewohner sind hinter ihm her, auch seine Verfolger tauchen wieder auf, und so schlittert er in einen Strudel von Ereignissen und Begegnungen, derer er sich mit der Überlegenheit des versierten Rechtsanwalts zu erwehren versucht, und denen er doch nie gewachsen ist. Im Laufe seiner Odyssee verirrt er sich in einem Labyrinth von Gängen und Korridoren, wird nicht nur seine materielle Habe los, sondern auch seine Papiere, seine Illusionen und zuletzt die Gewißheit seiner eigenen Existenz. Als er doch noch den Ausgang findet, ist sich der Fremde längst selbst fremd geworden.



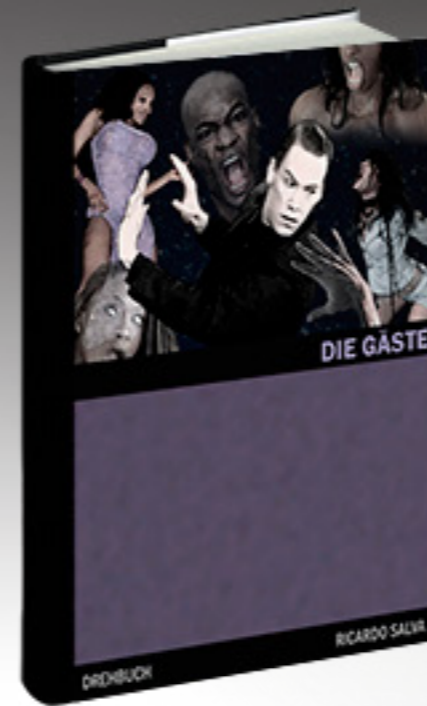
Der Chef

Mehr noch als die Wahl zwischen Rolls Royce und Ferrari, sowie blond und brünett quält den schwerreichen Konzernchef Victor K. die Langleweile. Selbst gelegentliche Kampfhandlungen und wilde Verfolgungsjagden vermögen nicht die ersehnte Abwechslung in sein Leben bringen. Dafür sorgt letztlich ein Erpresserbrief. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Victor seiner Geliebten Natascha und seinem engsten Mitarbeiter Roman nicht trauen kann. Falsche Spuren und Fährten führen ihn geradewegs in einen Gerichtssaal, wo er sich für einen Mord verantworten muß, den er gar nicht begangen hat. In dem verwirrenden Spiel mit Sein und Schein stellt sich schließlich heraus: Der mächtige Industrieboss läßt sein Leben von Drehbuchautoren entwerfen. Victor K.s Leben ist inszeniert! Doch als sich ein Schauspieler nicht mehr ans Drehbuch hält und den Chef entführt, wird die inszenierte Wirklichkeit zur Realität.



2066

In einem chinesischen Labor gelingt die Wiederbelebung einer seit 60 Jahren in flüssigem Stickstoff gelagerten Katze. Weltweit feiert man den Sieg über den Tod. – In einem Institut in Massachusetts hoffen Tausende tiefgekühlter Leichen, endlich zum Leben erweckt zu werden. – Für den Philosophen Hervé Hallet kommen diese wissenschaftlichen Entwicklungen zu spät: Er hat Krebs und kein Geld für die lebensrettende Konservierung. – Unterdessen sind die Armen in aller Welt auf den Barrikaden und fordern „Ewiges Leben für alle!“ – Bei der Wahl in Brasilien kommt es zur Entführung des Präsidenten. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt. – Beim Download eines Gehirns auf einen Chip machen Wissenschaftler eine unglaubliche Entdeckung. – Als Hervé vom Nobel-Komitee erneut übergangen wird, nimmt er sein Schicksal in die eigene Hand.



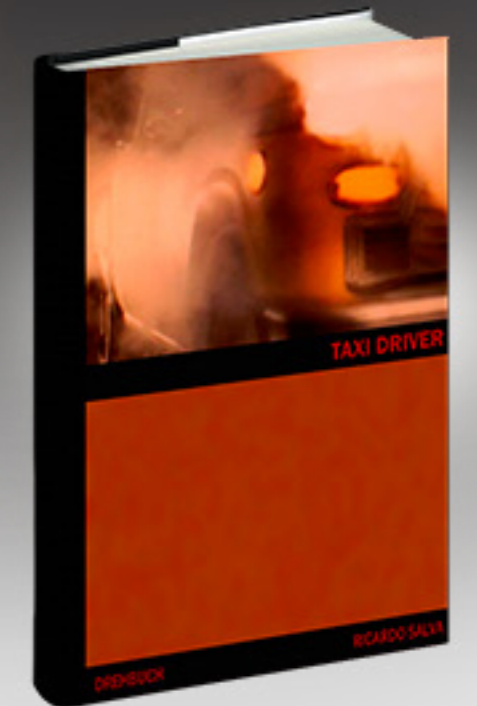
Die Gäste

Der berühmte Schriftsteller Norman K. soll auf dem Maskenball einer reichen Gesellschaft eine möglichst kurze Rede halten. Obschon er als einziger unverkleidet erscheint, wird er von den Partygästen nicht erkannt. Nur die als Wildkatze verkleidete Felina – dem Hörensagen nach ein Raubtier im Bett – identifiziert ihn und erregt sich an seinem Ruhm. Als sich herumspricht, daß er der Stargast ist, muß er sich nicht nur ihrer Nachstellungen erwehren, sondern auch der Vereinnahmung durch die übrigen Gäste. Zwar gelingt ihm die Flucht durch einen Hinterausgang, doch die Maskierten folgen ihm auf die Straße und jagen ihn durch diverse Karnevalsveranstaltungen. Seine Odyssee endet in einem Karnevalszug, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Der endlose Strom der Feiernden tanzt unaufhaltsam auf einen Abgrund zu.



Der Held

Der Zeuge einer Vergewaltigung erschießt den Täter aus dem Hinterhalt. Noch vor der Polizei ist die Presse am Tatort. Die Reporterin Melanie Max berichtet live vom Geschehen, und die Nation sitzt gebannt vor den TV-Geräten. Da es sich ganz offensichtlich um Notwehr handelt, ist aus dem Schützen schnell ein Held gemacht, den prominente Interview-Partner für das Bundesverdienstkreuz nominieren. Die Polizei hat jedoch Zweifel am Hergang des Geschehens und nimmt den Helden unter wütenden Protesten der Schaulustigen in Gewahrsam. Bei den Ermittlungen kommen immer mehr Ungereimtheiten ans Licht, insbesondere der Zeitpunkt des Schusses steht in Frage. Im Kommentar einer TV-Nachtsendung wird indessen klargestellt, daß ein paar Sekunden hin oder her einen Bundesverdienstkreuzträger nicht zum Mörder machen. Als gegen den Schützen letztlich Mordanklage erhoben wird, ist er längst ein Star.



Taxi Driver

Die Kollegen nennen ihn „Professor“. Seit er seinen Job als Germanistikdozent verloren hat, chauffiert Paul erfolgreiche Geschäftsleute in seinem Taxi zu ihren Terminen. Jede freie Minute nutzt er zur Arbeit an seinem Roman. Abgesehen von seinem Kater Martin pflegt Paul kaum Kontakte. Gelegentliche Affären scheitern noch im Entstehen: ein Rendezvous mit der Hure Baby verlegt er ausgerechnet in die Oper und ein Flirt mit der Managerin Helen endet mit dem Rauswurf aus einem Hotel. Paul paßt paßt weder in die eine noch die andere Welt. Folglich zieht er sich in die Traumwelt seines Romans zurück. Paul wird seinem Helden Robert, der seinen Haß gegen die Vertreter des Kommerzes in eine Mordserie entläßt, immer ähnlicher. Und als ein Junkie für den Überfall auf den „Taxi Driver“ einen denkbar schlechten Zeitpunkt wählt, kommt Paul zu einer Waffe ...